

Rathaussturm: Schultes in der Schandgeige

DEGGINGEN: Hoch hinaus ging es am Gombiga Doschdeg beim Rathaussturm in Deggingen.

Bürgermeister Karl Weber wurde vors Narrengericht der "Leirakiebl" gestellt und seines Rathausschlüssels entledigt.



Narrensturm aufs Rathaus: Im Handumdrehen haben die "Leirakiebl" die Macht übernommen. Fotos: Konstantin Heidemann

Schon am frühen Nachmittag war Deggingen am Gombiga Doschdeg fest in den Händen der Fasnetsgesellschaft Leirakiebl. Erstes Ziel der lustig und heiter gestimmten Hästräger-Gruppe samt ihrer Kinder war die Degginger Kreissparkasse, wo sie von überraschender Weise ebenfalls verkleideten Angestellten in Fellkostümen empfangen wurden. Der Schalterraum hatte sich in eine Art Schafstall mit Zaun und Plüschschafen verwandelt. Bei Sekt und Bier feierten die Kostümierten einen feucht-fröhlichen Auftakt, bevor sie weiter zur Degginger Volksbank und dem Martinusheim zogen, wo die Zunftmeister-Söhne Leo (3) und Ben Schidloch (5) mal ordentlich die Karbatschen (Peitschen) knallen ließen und die anderen Kinder der Gruppe eine schwungvolle Tanzeinlage boten. Dann ging es zum Rathaus.

Nach einer kurzen Verschnaufpause gesellten sich dort der Rest der "Leirakiebl" und der Fanfarenzug der Freiwilligen Feuerwehr hinzu. Absolut außergewöhnlich war das Gefährt mit Dieselmotor und Thron auf dem Anhänger, mit dem der selbst ernannte König Schidi I. vorfuhr. Als er die Maske abnahm, sah man, dass es Zunftmeister Stefan Schiedloch war. "Ist euer Bürgermeister überhaupt da?", rief er zum Rathausbalkon hinauf,

wo sich die ganze Belegschaft um Bürgermeister Karl Weber in Mönchskutten versammelt hatte. Als keine Antwort kam, fragte er gleich: "Gebat ihr euer Rathaus freiwillig her?" "Wir geben nicht auf", kam es trotzig von oben, während der Schultes sein Gesicht weiterhin wortlos in die Mönchskapuze barg.

Als der King vom Anhänger das Signal zum Sturm gab, feuerten Werner Heigl und seine Frau vom Schützenverein Reichenbach einige Salutschüsse ab. Forstteam-Chef Sven Halm hatte derweil schon den Arm seines großen Hubsteigers ausgefahren, um sich den Bürgermeister zu greifen. Zugleich stellte die Feuerwehr die Leiter an und verpasste den Balkon-Beamten mit dem Löschrohr eine kalte Dusche. Rathausstürmer Matze Lohr im Hubsteiger-Korb nebelte die Balkongesellschaft noch ordentlich ein, bevor er Weber seine Schandgeige (hölzerne Handschellen) anlegte und ihn weit über dem Rathaus auf seine Höhentauglichkeit testete. Als dann König Schidi I. den Rathausbalkon eroberte hatte, war klar, wo das neue Zepter hingehört. Beim anschließenden Narrengericht stellten die "Leirakiebl" in vier Anklagepunkten schnell klar, wer die nächsten Tage hier das Sagen hat. Schlussendlich verdonnerten sie Karl Weber dazu, im nächsten Jahr Narrenwimpel aufzuhängen.

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung

Copyright by SÜDWEST PRESSE Online-Dienste GmbH - Frauenstrasse 77 - 89073 Ulm